



Kommandant Sebastian Seidl und die beiden Jugendwarte Martin Seidl und Johannes Graml (von links) hießen die Kinder und Jugendlichen zum Schnuppern willkommen. Fotos: Kroschinski

# Gründung einer neuen Jugendgruppe

## Feuerwehr Friesheim lud zum Schnuppern ein – Aufgaben an Stationen bewältigt

**Friesheim.** (ck) Retten, löschen, bergen, schützen – die vielseitigen Aufgaben der Freiwilligen Feuerwehr sind bekannt, dennoch kann regelmäßige Werbung nicht schaden, vor allem wenn es ums Generieren neuen Nachwuchses geht. Die beiden Friesheimer Jugendwarte Martin Seidl und Johannes Graml luden dieser Tage Kinder und Jugendliche ab zwölf Jahre zum Schnuppern ein.

Jede Menge Spaß bei sommerlichen Temperaturen und zahlreiche spielerische Wettbewerbsstationen erwarteten die sieben Kinder und Jugendlichen, die dem Aufruf der Friesheimer Wehr zur Gründung einer Jugendgruppe gefolgt waren. Natürlich wahrte man die coronabedingten Abstands- und Hygienebestimmungen. Und um ganz auf Nummer sicher zu gehen, baten die beiden um Tragen eines Mund- und Nasenschutzes, wengleich auch alle Übungen unter freiem Himmel stattfanden.

Die jugendlichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren begeistert, zumal sich die beiden Jugendleiter Martin Seidl und Johannes Graml mächtig ins Zeug gelegt hatten. Aber nicht nur die beiden auch Kommandant Sebastian Seidl, der die Begrüßung übernahm und Vize-Vorstand Benedikt Jäger sowie die

aktiven Jugendlichen der Friesheimer Wehr. Sie hatten verschiedene Stationen aufgebaut, bei denen der künftige Nachwuchs verschiedene Aufgaben zu absolvieren hatte. Da war oftmals auch Teamgeist gefragt.

### *Verschieden große Bälle von Pylonen spritzen*

So mussten die Kinder mit Schläuchen kegeln, Bälle verschiedener Größe von Pylonen spritzen oder auch einen Golfball möglichst schnell durch einen Feuerwehrschauch bugsieren. Gar nicht so einfach, wenn der Durchmesser des Schlauchs nicht viel größer ist als der Ball. Und gerade beim Zielspritzen kam es auch auf das gleich-

mäßige Pumpen des Teamfreundes an, denn nur wenn der Wasserstrahl gleichmäßig aus dem Rohr austrat, reichte es auch aus, die Bälle vom Pylonenthron zu stürzen. Bei den Stationen durfte natürlich auch das Wettanziehen einer kompletten Montur samt Hose, Stiefel, Jacke, Helm und Handschuhen nicht fehlen sowie die Erläuterung der Ausrüstung der Fahrzeuge und eine kurze Runde durch den Ort. Und um auch hier auf Nummer sicher zu gehen, durften immer nur zwei bis drei Kinder mit Mundschutz im Feuerwehrauto Platz nehmen, um den Abstand und die Sicherheit zu gewährleisten.

Den Jugendlichen gefiel es reihum, aber auch einige Eltern, die ihre Kinder zum Zuschauen begleitet

hatten, waren voll des Lobes über die engagierte Wehr. Und selbst beim Wettanziehen sprang Papa Mike Rösch als Wettkampfpartner gegen Tochter Daniela ein. Nur ordnungshalber sei hier erwähnt, dass Tochter Daniela gewann. Anlässlich des Schnuppertages waren die beiden Jugendwarte sehr zufrieden und zogen ein positives Resümee, denn alle sieben Anwärter waren so begeistert, dass sie der Jugendgruppe beitreten wollen.

### *Jugendübung am Mittwoch 16. September*

Es sei wohl der Urlaubszeit und den Ferien geschuldet, dass „nur“ sieben Kinder vorbeikamen, sagte Jugendwart Martin Seidl. Rund 25 Kinder und Jugendliche aus Friesheim würden in das Altersraster fallen. Zur Jugendgruppe hinzustoßen könne man aber jederzeit, hier hoffe er auch auf Mundpropaganda der bereits anwesenden Kinder, die mit Feuereifer am Schnuppertag dabei waren. Am Mittwoch, 16. September, um 18 Uhr (Treffpunkt am Gerätehaus) findet eine Jugendübung in Friesheim statt und wenn sich weitere Kinder und Jugendliche ab zwölf Jahren angesprochen fühlen oder sich für die Jugendfeuerwehr interessieren, sind diese herzlich willkommen.



Das Schlauchgolfen war gar nicht so einfach wie gedacht.